

worden und zeugen nochmals von der Kunst des präzisen und zugleich stil-sicheren Übersetzens, die dem Autor zeitlebens ein wichtiges Anliegen war. Entstanden ist ein gerade in der Schlichtheit der knappen Kommentare beeindruckendes „memento mori“ und ein Zeugnis für die Vielgestaltigkeit, in der sich der Tod trotz aller Typisierung dem ma. Betrachter offenbarte.

Hannes Steiner

Alexander R. RUMBLE, *Property and Piety in Early Medieval Winchester. Documents Relating to the Topography of the Anglo-Saxon and Norman City and its Minsters* (Winchester Studies 4, 3) Oxford u. a. 2002, Clarendon Press, XXIV u. 252 S., Karten, Abb., ISBN 0-19-813413-4, GBP 120. – Mit dieser Quellensammlung ist ein weiterer Band der Winchester Studies Series erschienen, die sich der Erforschung der Stadt Winchester aus historischer und archäologischer Perspektive widmet (vgl. zum ersten Band dieser Reihe DA 34, 253). Der Vf. legt den dritten Band der Unterabteilung „The Anglo-Saxon Minsters of Winchester“ vor, in dem er 33 Dokumente vom beginnenden 10. bis zum ersten Viertel des 12. Jh. – mithin der Abschnitt der Stadtgeschichte, in welcher der königliche Einfluß sehr stark war – historisch-kritisch ediert, übersetzt und sehr ausführlich kommentiert. Das Auswahlkriterium der teilweise nur in Auszügen abgedruckten Stücke ist hierbei deren Aussagekraft zu Landbesitz oder Besitzrechten im frühma. Winchester oder zur Gründung oder Reform einer der drei Kathedralen (Old Minster, New Minster und Nunnaminster). Die Edition gliedert sich in folgende Abschnitte: Anglo-Saxon and Early Medieval Documents Relevant to the Sites and Foundations in Winchester of the three Minsters and Hyde Abbey (Nr. I–XVII), Anglo-Saxon Documents Relevant to the Topography of the City of Winchester (Nr. XVIII–XXIX), Late Anglo-Saxon and Early Medieval Documents Relating to the Beneficial Hidation of the Estate of Chilcomb, Hants (Nr. XXX–XXXII) und Papal Letter Concerning the Reform of the Old Minster (Nr. XXXIII; gemeint ist JL 3753, hier Johannes XII. zugewiesen). In der Einleitung sind neben den historischen und editionstechnischen Kommentaren vor allem die zahlreichen Karten hervorzuheben, welche die in der Edition genannten Orte verzeichnen und so zur Benutzerfreundlichkeit entscheidend beitragen. So ist eine Sammlung entstanden, die einen Teil der Stadtgeschichte (und weitere Aspekte) dokumentiert und deren Quellen sehr eindrucksvoll aufbereitet und zugänglich macht.

Martin Clauss

---

Wilhelm NEUMANN, *Wie kam Kärntens älteste Originalurkunde, ein Diplom König Karlmanns von 878, nach Ossiach?*, Carinthia I 193 (2003) S. 11–23, bemüht sich um die Datierung der Umdeutung des in D. Km. 14 bestifteten Ötting zum kärntnerischen Ossiach, in dessen Nähe der übereignete Besitz liegt, und der Verlagerung des Diploms dorthin in die Zeit der Erwerbung Kärntens durch die Habsburger 1335.

Herwig Weigl